

Training

Lösung der Aufgaben

1 Senegal, Mauretanien, Tschad, Mali, Niger;
Lösungswort: SUDAN.

2 Überweidung: zu starke Nutzung von Weideflächen durch einen vom Menschen verursachten überhöhten Viehbesatz. Die Pflanzendecken der Weideflächen können sich nicht mehr ausreichend regenerieren. Eine Folge ist die Desertifikation.

3 Zum Knobeln:

- a) Die Geschichte von Noma spielt im Tropischen Regenwald, da dort die Brandrodung als traditionelle Landwirtschaftsform existiert.
- b) Noma schlägt den Anbau in Form einer Mischkultur vor, d. h. auf einem großflächigen Feld werden verschiedene Nutzpflanzen angebaut. Die getroffenen Maßnahmen werden langfristig erfolgreich sein, da diese Anbauform günstig für den Boden und die Nutzpflanzen ist und weniger Dünge- und Pflanzenschutzmittel benötigt werden.

4 Gesuchte Begriffe:

- a) Desertifikation
- b) Brandrodung
- c) Nomaden
- d) Plantage
- e) Selbstversorgungswirtschaft

5 In einer südafrikanischen Stadt

- a) Foto 3 zeigt ein Township, auf Foto 4 ist eine Weißensiedlung zu sehen.
- b) Merkmalsvergleich:

	Township	Weißensiedlung
Häuserzahl pro Fläche	hoch	gering
Straßenverläufe	unregelmäßig	gradlinig
Grünflächen pro Fläche	keine	ein Drittel bis die Hälfte
Grundstücksgrößen	sehr gering	großzügig
Ausstattung der Grundstücke	keine	Swimmingpools, Rasenflächen

6 Richtig oder falsch?

- a) Richtig.
- b) Falsch. Die Sahelzone ist der Übergangsbereich zwischen Wüste und Trockensavanne.
- c) Richtig.
- d) Falsch. Die Kaffeepflanze stammt ursprünglich aus der Provinz Kaffa im Hochland von Äthiopien.
- e) Falsch. Der Ölreichtum in Nigeria hat die Armut im Volk nicht beseitigt.
- f) Falsch. Die Apartheid ist in Südafrika seit 1994 aufgehoben.
- g) Falsch. Afrika hat über 340 Nationalparks.

7 Welcher Begriff passt nicht?

- a) Kongo: Das Land befindet sich in der Zone des Tropischen Regenwaldes/Feuchtsavanne; Mali, Niger und Senegal befinden sich in der Sahelzone (Vegetationszonen Wüste/Dornsavanne).

- b) Niederschlagsreich: Der Sahel befindet sich im Randbereich des tropischen Wechselklimas mit langen Trockenzeiten und nur kurzen Regenzeiten. Es besteht ständig die Gefahr einer Dürre, zu hoher Viehbesatz führt zur Überweidung.
- c) Plantage: ist ein landwirtschaftlicher Großbetrieb, der sich auf eine Nutzpflanze spezialisiert hat. Die anderen drei Begriffe gehören zur traditionellen Landwirtschaftsform shifting cultivation.

8 Hilfe zur Selbsthilfe:

- a) „Hilfe zur Selbsthilfe“ heißt, dass man die Menschen in Problemgebieten, wie der Sahelzone, durch Bildungshilfe und Anleitung in die Lage versetzt, selbstständig ihre Probleme zu lösen, z. B. mit Steinwällen die Erosion des Bodens zu vermindern.
- b) Faktoren, die sich positiv auswirken: Überzeugende Bildungsarbeit der Helfer, möglichst viele Menschen nehmen an den Projekten teil, es darf nicht zu Streit kommen, die Projekte sind schnell und mit einfachen Mitteln durchführbar, Erfolge werden bald sichtbar.
Faktoren, die sich negativ auswirken: fehlende Bildung oder Einsicht, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen sinnvoll sind, Uneinigkeit oder Streit unter den betreffenden Menschen, zu aufwändige und kraftzehrende Maßnahmen, ausbleibende Erfolge.

9 Bildauswertung:

- a) An einer Wasserstelle in Burkina Faso drängen sich zahlreiche Tiere eines großen Viehbestandes in staubiger Luft. Der Boden wird dadurch völlig festgetreten und verdichtet. Auch die Ausscheidungen so vieler Tiere schaden dem Boden, sodass kaum noch Bodenvegetation erkennbar ist. Besonders die Ziegen fressen das letzte Grün. Die geschickten Kletterer knabbern die erreichbaren Blätter und Rinde der Büsche und Bäume ab, sodass diese sich nicht mehr erholen können und absterben. Die Menschen haben außerdem bereits viele Bäume in der Krone abgesägt, um Brennholz zu gewinnen.
- b) Das Foto stammt aus der Sahelzone, also aus der Vegetationszone Dornsavanne.
- c) Das Bild zeigt ein Kernproblem in der Sahelzone: das Halten zu großer Viehherden. Die vielen Tiere zerstören die von Natur aus schon spärliche Vegetation fast vollständig, sodass die Bodenerosion verstärkt wird. Dadurch schreitet die Desertifikation fort und die Wüste wächst.

10 Die Aussage ist richtig. Langfristige Nahrungshilfe behindert die Entwicklung eines Landes, weil sich die Menschen dann auf Hilfslieferungen von außen verlassen und nicht mehr genug Eigeninitiative entwickeln, um ihre Lage grundsätzlich zu verbessern. Nahrungshilfe sollte deshalb auf echte Notsituationen beschränkt bleiben, um Hunger und Tod zu verhindern.